

CANTILÈNE

präsentiert

Men's Classic

Die klassische Pflegelinie
für den Herrn.



0127

Eau de Toilette · Eau de Cologne
Pre Shave · After Shave
After Shave Cream Lotion
Shaving Foam · Shaving Cream · Soap
Face Moisturizer · Deodorant Spray
Shower Bath Gel · Body Splash
Body Foam · Hair Tonic
Hair Shampoo



CANTILÈNE COSMETICS

PARIS · KÖLN · LONDON
Wallrafplatz 6 · 5000 Köln 1

REGISTER

GESTORBEN

Willi Bleicher, 73. Er wütete auf Streikversammlungen mit Klassenkampfpaparen gegen das Kapital und weinte während harter Lohnverhandlungen, wenn er sich vom Tarifpartner in die Enge getrieben fühlte. Dreizehn Jahre lang, von 1959 bis 1972, führte der Gewerkschafter den Tarifbezirk Nordwürttemberg-Nordbaden der IG Metall an und setzte etliche Tarifabschlüsse durch, die für das ganze Bundesgebiet maßgeblich waren. Den Ar-



beitgebern galt der ehemalige Kommunist, der einst von den Nazis ins KZ gebracht worden war, als Scharfmacher, der ohne Not Streiks provozierte, als Radikalinski, Schauspieler und veränderter Revolutionär. Aber die Tarifpartner, allen voran Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer, schätzten den Stuttgarter auch als Pragmatiker, der als einziger seiner Zunft die Basis wirklich noch im Griff hatte. „Er konnte überzeugen, weil er überzeugt war“, sagte IG-Metall-Chef Eugen Loderer über den Lohnkämpfer. Als Bleicher 1972 in den Ruhestand trat, wurde Franz Steinkühler sein Nachfolger. Letzten Dienstag starb Willi Bleicher in Stuttgart.

Lotte Reiniger, 82. Ihren ersten abendfüllenden Film, „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“, für den in dreijähriger Vorbereitungszeit mehr als 250 000 Scherenschnitte photographiert werden mußten, brachte sie 1926 in die Kinos. Damit hatte die Berliner Reinhardt-Schülerin die uralte Kunst des Schattenspiels in ein neues Medium übertragen — den Silhouettenfilm. Lotte Reiniger befreite die Schattenfiguren von den starren Führungsstäben und fertigte Figuren mit Gelenken an, die sich auf dem Tricktisch vor der Kamera bewegen ließen. Sie, die während der Nazi-Zeit Deutschland verließ

und in England, Kanada, den USA und Frankreich arbeitete, lebte seit kurzem erst wieder in Dettenhausen bei Tübingen. Dort verstarb sie am vorletzten Freitag.

BERUFLICHES

Earl Butz, 71, ehemaliger US-Landwirtschaftsminister, wurde wegen Steuerhinterziehung zu fünf Jahren Haft verurteilt. Butz muß allerdings nur 30 Tage absitzen, der Rest ist zur Bewährung ausgesetzt. 1978 hatte der Agrar-Professor eine falsche Steuererklärung abgegeben und 74 057 Dollar zu wenig an den Fiskus abgeführt. Jetzt zeigt er Reue: „Es gibt keine Rechtfertigung für das, was passiert ist.“ Das galt schon einmal: 1976 mußte Butz als Landwirtschaftsminister zurücktreten, weil er sich abfällig über die Schwarzen ausgelassen hatte: Alles, was sie wollten, so Butz damals wörtlich, sei „a tight pussy, loose shoes and a warm place to shit“. Stark verharmlosend umschrieb die „New York Times“ die obszöne Bemerkung: Alles, was die „Farbigen“ wollten, sei „befriedigender Sex, bequeme Schuhe und ein warmer Platz für körperliche Funktionen. Arbeitslos ist Butz deshalb nicht geworden. Regelmäßig produziert er mit Erfolg und starken Sprüchen ein von mehreren Rundfunksendern ausgestrahltes eigenes Magazin. Vom Honorar begleicht er seine Steuerschulden und eine Geldstrafe von 10 000 Dollar.

Mark David Chapman, 26, bekannte sich vor dem New Yorker Richter Dennis Edwards schuldig, den Musiker John Lennon, 40, im Dezember vergangenen Jahres mit fünf Revolvergeschüssen getötet zu haben (nach US-Recht: Mord ersten Grades). In Gebeten sei er zu der Einsicht gekommen, Gott verlange dieses Bekenntnis von ihm. Damit entfiel die Notwendigkeit zur Wahl einer Jury, die langwierig geworden wäre. Denn die Verteidigung hätte die Kandidaten abgelehnt, die sich als Liebhaber der Musik der Beatles zu erkennen geben hätten. Und dem Einspruch der Anklage wären die Geschworenen zum Opfer gefallen, die sich gegen die Musik der Beatles ausgesprochen hätten. Auch unterbleibt damit eine mehrmonatige Hauptverhandlung, in der die Psychiater der Anklage und der Verteidigung sich gegenseitig entwertet hätten. Richter Edwards wird nun allein das Urteil fällen und am 24. August verkünden. Vorher wird er Psychiater hören, die er beauftragt hat. Falls diese Chapman für schuldunfähig erklären, wird sein Schuldbekenntnis unberücksichtigt bleiben. Er würde dann in eine Anstalt eingewiesen werden.